

# Zuhören statt wetteifern

Treffen von Kinderchören in Besigheim – Kinderlieder, Lieder aus Afrika und England

Das zweite Kinderchortreffen in der Alten Kelter von Besigheim hat gezeigt, wie viele Kinder in der Region vom Chorgesang begeistert sind und auch mal anderen zuhören können.

SUSANNE YVETTE WALTER

**Besigheim.** Hinter der Idee des Kinderchortreffens in Besigheim am Samstag stand nicht etwa der Gedanke, den besten Kinderchor herauszufiltern, sondern vielmehr die Idee, die Kultur des sich gegenseitigen Zuhörens bei den Sängern anzulegen. Dafür engagierten sich die Chorleiter Ulrich Egerer, Heike Bilger und Tobias Horn in der Stadthalle Alte Kelter. Schließlich sollten die fünf auftretenden Chöre ja auch einen passenden Rahmen für ihr gemeinsames Konzert haben.

Am Samstagnachmittag füllte sich die Stadthalle in Besigheim schnell wie von selbst. Nicht nur Kinder aus fünf Chören sahen gespannt ihrem Auftritt und dem der anderen Chöre beim zweiten Kinderchortreffen entgegen – auch viele Eltern reckten die Hälse, um in den Reihen den eigenen Nachwuchs zu erspähen.

Eigentlich sei die Konzeption so gedacht gewesen, das sich auch Chöre von außerhalb beteiligen können, räumte Ideengeber und Hauptorganisator Ulrich Egerer ein. Doch bereits das erste Kinderchortreffen dieser Art sei bei den Kindern so gut angekommen, dass sie unbedingt eine Neuauflage haben wollten.

Mit Sängern aus den Chören „Coole Kinderkehlen“, dem Teeniechor, den „noNames“ der Chorgemeinschaft Besigheim, mit Sängern aus der Kinderkantorei der evangelischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Heike Bilger und Tobias Horn, mit der „Capella vocalis“ unter der künstlerischen Leitung von Christian Bonath, und dem Chor der Ottmar-Mergenthaler Realschule Vaihingen unter der Leitung von Ulrich Egerer seien so viele be-



Beim Kinderchortreffen der Chorgemeinschaft Besigheim beteiligten sich insgesamt fünf Chöre. Dabei ging es in der Stadthalle nicht um Konkurrenz, sondern um die Kultur des gegenseitigen Zuhörens.

Foto: Helmut Pangerl

geisterte Mitstreiter gleich zur Stelle gewesen, dass es zu einer offiziellen Ausschreibung um Teilnahme wohl erst gar nicht kam.

Die Chöre stellten ein Programm auf die Beine, das so bunt war, wie der Frühling draußen. Dazu gehörten klassische Kinderlieder, Traditionelles aus Afrika, Frühlingshaftes aus England und christlich motivierte Musik.

Die „Capella vocalis“ ließ in kleiner Besetzung als Knabenchor zum

Beispiel festlich „Alta Trinita“ auf Italienisch hören sowie das Gloria von Jacques Berthier. Fetzig wurde es natürlich auch, dafür sorgten zum Beispiel die Sänger von „noNames“ der Chorgemeinschaft Besigheim. Ganz begeistert von der Idee des Kinderchortreffens waren auch die gesangsbegeisterten Schüler des Chores der Ottmar-Mergenthaler Realschule aus Vaihingen/Enz.

„Ich singe gern in der Gemeinschaft, weil man es in der Gruppe,

im Chor einfach besser lernt. Auftritte, wie jetzt heute, machen gemeinsam einfach Spaß. Wir machen zusammen Chorfreizeiten und sind sogar schon im Europapark aufgetreten“, erklärte Sängerin Zilly aus Kleinglattbach.

Der Schulchor ließ beim Treffen Auszüge aus dem Kindermusical „Die Traumschule“ hören und während sie als letzte den Reigen schlossen, saßen Kinder aus anderen Chören immer noch dabei und lausch-

ten. Kein Geflüster, kein Gezappel mit den Beinen, einfach nur Stille in der Alten Kelter – bis zum Konzertende.

„Wir haben festgestellt, dass viele Kinder heute zwar toll singen, aber nicht mehr zuhören können. Das wollen wir mit musikalischen Treffen wie diesem ändern“, umriss Hauptorganisator Ulrich Egerer die Idee. Heike Bilger von der Besigheimer Kinderkantorei stand ebenfalls hinter diesem Gedanken.